

osteuropa

ZEITSCHRIFT FÜR GEGENWARTSFRAGEN DES OSTENS
52. JAHRGANG/HEFT 8/AUGUST 2002

- Lev Gudkov* „Ich hasse, also bin ich“. Zur Funktion der
Amerika-Bilder und des Anti-Amerikanismus in Rußland 997
- Eberhard Schneider* Das innenpolitische „System Putin“ 1015
- Sergej Gerasin, Aleksandr Nikitin* Besteuerung der
Landwirtschaft – Strategien der scheinbar Einflußlosen 1029
- Ernst Lüdemann* Abschied von der „Multivektoralität“.
Die Außenpolitik der Ukraine in unruhigen Zeiten 1040
- Debatte: Rechtsradikalismus**
- Timm Beichelt, Michael Minkenber* Rechtsradikalismus
in Osteuropa: Bilanz einer Debatte 1056
- Themen der Zeitgeschichte**
- Waltraud Bayer* Vom Underground ins Museum. Estnische
Kunstsammler in der UdSSR 1063
- Miszelle**
- Samson Madievski* Antisemitismus im Stalinismus.
Anmerkungen zu einer Monographie 1075
- Karlheinz Kasper* Russische Literatur des 20. Jahrhunderts
in deutschen Übersetzungen von 2001 1082

Bücher und Zeitschriften

Rußland im neuen Europa. Neue englischsprachige Bücher (<i>Roger E. Kanet, Lucia S. Minervini</i>)	1101
<i>Dieter E. Zimmer</i> : Nabokovs Berlin	1109
<i>Fritz Mierau</i> : Mein russisches Jahrhundert	1110
<i>Norbert P. Franz</i> : Lexikon der russischen Kultur	1111
<i>Catriona Kelly</i> : Russian Literature. A Very Short Introduction	1112
<i>Felix Philipp Ingold</i> : Der große Bruch. Rußland im Epochenjahr 1913: Kultur, Gesellschaft, Politik	1113
<i>Claudia Weiss</i> : Das Rußland zwischen den Zeilen. Die russische Emigrantenpresse im Frankreich der 1920er Jahre und ihre Bedeutung für die Genese der „Zarubežnaja Rossija“	1114
Literaturnye manifesty ot simvolizma do našich dnej. Sostavlenie i predislovie S[tanislava] B. Džimbinova	1116
<i>Wolfgang Eismann, Peter Deutschmann</i> , Hrsg.: Kultur–Wissenschaft– Rußland. Beiträge zum Verhältnis von Kultur und Wissenschaft aus slawistischer Sicht	1117
<i>Birgit Menzel</i> : Bürgerkrieg um Worte. Die russische Literaturkritik der Perestrojka	1118
<i>Aleksandr Prochanov</i> : Iduščie v Noči	1119
Eingesandte Bücher	1119

Osteuropa-Archiv

Zeitgenosse Pole vor Gericht. Eine bemerkenswerte „Gerichtsverhandlung“	A 45
Der schwierige Weg Montenegros in die Unabhängigkeit. Eine Nachlese	A 61
Bibliographie	A 68
Nachrichtenbörse: OSTEUROPA-Redakteur/in gesucht	A 78

A b s t r a c t s

Lev Gudkov

„Ich hasse, also bin ich“

Zur Funktion der Amerika-Bilder und des Anti-Amerikanismus in Rußland

Der Elitendiskurs und die öffentliche Meinung in Rußland über die USA sind stark von Amerika-Bildern geprägt, wie sie in der UdSSR während des Ost-West-Konflikts entstanden. Der vorliegende Beitrag analysiert ihre ambivalente Struktur und ihre Funktionen für die Innenpolitik, die soziale Integration der Gesellschaft und nationale Identitätsbildung. Anti-Amerikanismus wird interpretiert als defensiv-konservative Reaktion auf innere und äußere Modernisierungsprozesse. Anhand empirischer Daten der Meinungsforschung werden die Dynamik der öffentlichen Meinung in Rußland gegenüber den USA von 1990 bis 2002 rekonstruiert und Spezifika des rußländischen Anti-Amerikanismus analysiert.

Eberhard Schneider

Das innenpolitische „System Putin“

Das innenpolitische „System“ Putins beinhaltet den Kaderaustausch zur Machtsicherung, die Stärkung der Zentralgewalt durch die Schaffung von Föderalen Bezirken, die Einsetzung von Generalgouverneuren, die Schwächung des Föderationsrats sowie die Einräumung der Absetzungsmöglichkeit widerspenstiger Gouverneure, das Herausdrängen der Oligarchen aus der föderalen Politik, die Formierung der Medienlandschaft und wichtige Reformen wie die Parteienreform und die Justizreform. Wenn Putin beteuert, Rußland auf den westlichen Modernisierungsweg führen zu wollen, so ist das sicher ernst zu nehmen. Die Frage ist nur, ob er Demokratie und Marktwirtschaft lediglich im Interesse der Herrschaftssicherung einsetzen will oder ob er sich um ihrer Inhalte willen zu ihnen bekennt.

Sergej Gerasin, Aleksandr Nikitin

Besteuerung der Landwirtschaft – Strategien der scheinbar Einflußlosen

Der vorliegende Beitrag über die Landwirtschaft in Rußland untersucht eine Wirtschaftsbranche mit einer vergleichsweise schlechten Steuermoral. Obwohl der Landwirtschaft erhebliche Steuervergünstigungen eingeräumt wurden, gehört sie zu den größten Steuerschuldnern des Landes. Gleichzeitig versucht der Staat, die finanzielle Lage der Landwirtschaft durch Subventionen zu verbessern. Hier sollen nun Besteuerung und Subventionierung der Landwirtschaft analysiert werden. Nach der Darstellung der gesetzlichen Grundlagen folgt eine Untersuchung der Praxis von Subventionierung und Besteuerung, um Defizite der rechtlichen Bestimmungen und ihrer Umsetzung aufzuzeigen.

Osteuropa, 52. Jg., 8/2002

Ernst Lüdemann

Abschied von der „Multivektoralität“

Die Außenpolitik der Ukraine in unruhigen Zeiten

Unmittelbar nach dem 11. September 2001 war die ukrainische Führung außenpolitisch in großer Verlegenheit. Die von den USA erwartete, nun begrenzt vollzogene Unterstützung der Anti-Terror-Allianz stellte die jahrelang geltende Doktrin der außenpolitischen „Multivektoralität“ in Frage. Dagegen protestierten vor allem die Kommunisten. Zudem hatte die Ukraine seit dem Oktober 2000 die Zusammenarbeit mit Rußland verstärkt – ohne die „Multivektoralität“ aufgegeben zu haben. Nachdem Rußland sich im Afghanistan-Krieg als Partner des Westens profiliert hatte, erklärte die Ukraine überraschend am 23. Mai 2002, sie strebe längerfristig die volle NATO-Mitgliedschaft an. Ob diese Entscheidung der Ukraine auch zu größerer innerer Geschlossenheit verhelfen kann, bleibt abzuwarten.

Debatte: Rechtsradikalismus

Timm Beichelt, Michael Minkenberg

Rechtsradikalismus in Osteuropa: Bilanz einer Debatte

Das März-Heft von Osteuropa mit seinem Themenschwerpunkt zum Phänomen des Rechtsradikalismus in Transformationsgesellschaften hat mit seinem einleitenden Aufsatz von Michael Minkenberg und Timm Beichelt und den nachfolgenden Länderanalysen eine Debatte angestoßen, in der die vergleichende Perspektive – bisher von der sozialwissenschaftlichen Transformationsforschung für diese Thematik kaum herangezogen – ebenfalls berücksichtigt wird.

Waltraud Bayer

Vom Underground ins Museum

Estnische Kunstsammler in der UdSSR

Estland, der kleinsten Sowjetrepublik, gelang es, trotz kulturpolitischer Gleichschaltung und strenger Vorgaben durch die Regierung in Moskau, ein beträchtliches Ausmaß an kultureller Autonomie zu bewahren. Einen entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung hatten die privaten Sammler in Tallinn und Tartu, deren Engagement (vorwiegend) für die einheimische Kunst nur selten dem Diktat der Zentrale entsprach. Abseits des offiziell propagierten Sozialistischen Realismus orientierten sie sich größtenteils an der estnischen Kunst der Zwischenkriegszeit und an der sich in der Nachkriegszeit formierenden Avantgarde, die – im Gegensatz zur herrschenden Praxis in der UdSSR – nicht in den Untergrund verbannt wurde. Das Spektrum der privat geförderten Kunst umfaßte aber auch internationale wie spezifisch russische Kunsttraditionen. Seit der Unabhängigkeit des Landes treten die lange im Verborgenen agierenden Kunstliebhaber an die Öffentlichkeit – mit Ausstellungen, Schenkungen und Museumsgründungen.

Samson Madievski

Antisemitismus im Stalinismus

Anmerkungen zu einer Monographie

Wann und warum entstand in der Sowjetunion staatlicher Antisemitismus? Welche Formen nahm er vor allem während des Stalinismus an? Diesen Fragen widmet sich G.V. Kostyrčenkos Untersuchung „Tajna politika Stalina: vlast' i antisemitizm“.

Karlheinz Kasper

Russische Literatur des 20. Jahrhunderts in deutschen Übersetzungen von 2001

In dem Aufsatz werden Übersetzungen aus der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts dargestellt, die 2001 in deutschen, österreichischen und Schweizer Verlagen veröffentlicht wurden. Die Werke sind nach literarhistorischen, gattungsspezifischen und thematischen Gesichtspunkten geordnet und werden aus slawistischer Sicht kommentiert. Rezensionen aus überregionalen Presseorganen, die auszugsweise zitiert werden, sollen Schwerpunkte und Präferenzen der Rezeption erkennen lassen.